

TUNE IN 86

ENGLISH

2. CORINTHIANS 5:17-19

„Therefore, if anyone is in Christ, he is a new creation. The old has passed away; behold, the new has come. All this is from God, who through Christ reconciled us to himself and gave us the ministry of reconciliation; that is, in Christ God was reconciling the world to himself, not counting their trespasses against them...“

These words from Paul are based on the knowledge that if anyone believes in Christ, if one affirms that Christ has reconciled him to God and that he has been forgiven, **something completely new begins in his life.**

This new thing doesn't only pertain to his thoughts and reasoning, but rather to his **entire existence**. Therefore, Paul uses the weighty term "creation" (Ktisis in the Greek), not simply "creature".

God is the Creator, and he loves to let his creative power work in our lives.

This thought could generate fear in us if we did not know that God desires to bring out the best in us. Michaelangelo expresses this concept through his belief that the idea for a work of art slumbers within a slab of marble, and must simply be freed. This is a good illustration of God's work in us. The image of the potter is an even more apt illustration (see Jeremiah 18). **The potter must sometimes break and re-knead the clay.** That means: just as the clay must "capitulate", we men must also kneel before God and give ourselves completely into his hands before we can expect a "new creation".

During the Crescendo Summer Institute 2014, American singer and singing teacher Constance Fee spoke about this experience: "My mother was already a singer. She sang under Toscanini, Bruno Walter, and many others. I started to take voice lessons when I was fifteen and said: 'Now it's my turn...' Then I went on with studies at Curtis and Yale and I became an opera singer and performed all over the world. **The first part of my career was done on my own strength and energy**, on my own will and determination to make things happen. Yet, there was a lot of anger I had to deal with since my childhood. I didn't realize I was only 'existing'. I had grown up in a 'Christian home', but I had never learned that Jesus Christ is alive. I pined for God when I needed him, but otherwise I ignored him. "But then came the turning point in my life.



I came to a point when I cried out to him.

I was in a desperate situation and I asked him to save me. I said to him, 'Lord I have prayed to many times! I have tried all things to live a better life. Now I'm done. I give up...' In response to this prayer I heard two things: First, there was a voice saying: 'Right! You got it! Give up and let me help you!' Secondly,

I heard, for the first time, silence -- absolute silence from all the voices in my head who accused me of things I had done wrongly-- silence from all voices which were expressing my hopelessness and my worthlessness. It was such a relief.

Then, everything changed. I felt that I started to live! Before I lived in 'black and white'; now my life became colorful. And I found meaning in the pieces which I was singing. I started to pray, "Lord, in this role I certainly find you elsewhere. Help me to find you and something of your truth, your power, your glory in this piece. Why did you inspire this person to write this, whether they knew you or not?"

My life as an artist changed completely.

Before I was a craftsman, but now I became a true artist!
And I didn't want that the people saw me anymore, but him through me."

Prayer: "Thank you, Jesus Christ, that through you I can be reconciled with God. Thank you that you make me a new creation and never cease working on and in me. I give my all into your hands-- you, the Good Potter. I will cease trying to define myself, living from my own strength and working for my own success. Work within me! Make me into a good creation for your glory. Amen."

Text: Beat Rink / Translation: Lauren Steinmetz-Franklin

DEUTSCH

2.KORINTHER 5,17-19

„Darum, ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden! Das alles ist Gottes Werk. Er hat uns durch Christus mit sich selbst versöhnt und hat uns den Dienst der Versöhnung übertragen. Ja, in der Person von Christus hat Gott die Welt mit sich versöhnt, sodass er den Menschen ihre Verfehlungen nicht anrechnet“

Diese Worte von Paulus gründen auf der Erfahrung: Wenn ein Mensch an Christus glaubt, wenn er dazu „ja“ sagt, dass Christus ihn mit Gott versöhnt und ihm vergeben hat, **dann beginnt in seinem Leben etwas ganz Neues**. Dieses Neue hat nicht nur mit seinem Denken zu tun, sondern mit seiner ganzen Existenz. Darum verwendet Paulus hier das grosse Wort „Schöpfung“ (griechisch Ktisis), nicht nur „Geschöpf“.

Gott ist Schöpfer und er liebt es, seine Schöpferkraft auch an uns wirksam werden zu lassen.

Dieser Gedanke könnte uns Angst machen, wenn wir nicht wüssten: Gott will das Beste aus uns herausholen. Von Michelangelo ist das Wort überliefert, dass ein Kunstwerk als Idee im Marmorstein schlummert und daraus nur noch „befreit“ werden muss. Dies ist ein gutes Bild für das Wirken Gottes an uns. Das Bild des Töpfers ist noch trefflicher (siehe in Jeremia 18). Der Töpfer muss den Ton manchmal zertrümmern und neu kneten. Das heisst: So wie der Ton „kapituliert“, **müssen auch wir Menschen vor Gott kapitulieren** und uns ganz in seine Hände geben, bevor wir eine „neue Schöpfung“ erwarten können. Im Rahmen des "Crescendo Summer Institute" 2014 sprach die amerikanische Sängerin und Gesangdozentin Constance Fee über diese Erfahrung: „Meine Mutter war eine Sängerin, die unter Toscanini, Bruno Walter und vielen anderen aufgetreten war. Ich selber begann mit achtzehn Gesangunterricht zu nehmen – mit dem festen Entschluss: Jetzt bricht meine Zeit an.“ Dann studierte ich im Curtis-Institut und in Yale. Bald war ich eine Opernsängerin und trat in den darauf folgenden Jahren überall in der Welt auf. **Der erste Teil meiner Laufbahn war davon geprägt, dass ich alles aus eigener Kraft tat und mit voller Energie und Entschlossenheit meinen eigenen Willen durchsetzte**. In meinem Innern gab es aber eine grosse Wut, die sich seit meiner Kindheit aufgestaut hatte. Ich war mir gar nicht bewusst, dass ich eigentlich nur „existierte“. Ich war zwar in einem „christlichen Haus“ aufgewachsen, hatte aber nie erfahren, dass Jesus Christus lebt. Ich betete zu Gott, wenn ich ihn brauchte. Sonst ignorierte ich ihn. Dann kam der Wendepunkt in meinem Leben: **Eines Tages schrie ich zu ihm. Ich befand mich in einer verzweifelten Lage und bat ihn, mich zu retten. Ich rief zu ihm: „Herr, ich habe so viele Male zu dir gebetet! Ich habe alles versucht, um ein besseres Leben zu leben. Jetzt höre ich auf damit, ich gebe auf...“** - Als

Antwort auf dieses Gebet hörte ich zwei Dinge: Erstens war da eine Stimme, die sagte: „Gut so! Du hast es begriffen - gib auf und lass mich dir helfen.“

Zweitens hörte ich zum ersten Mal in meinem Leben „Stille“: eine völlige Stille, die alle Stimmen in meinem Kopf zum Schweigen brachten, die mich bisher unablässig bedrängt und mich für all die Dinge angeklagt hatten, die ich falsch machte.

Es waren Stimmen gewesen, die meine ganze Hoffnungslosigkeit und Wertlosigkeit zum Ausdruck gebracht hatten. Diese Stille nun erlöste mich davon. Nun änderte sich alles. Ich entdeckte, was wirkliches Leben heisst. Zuvor hatte ich wie in einem Schwarzweissfilm gelebt – nun wurde mein Leben mit einem Schlag farbig. Und ich entdeckte in den Musikstücken, die ich sang, auf einmal einen tieferen Sinn. So konnte ich beten: „Herr, in diesem Werk finde ich dich sicher irgendwo. Hilf mir, dich zu finden - oder etwas von deiner Wahrheit, deiner Kraft oder deiner Herrlichkeit. Warum hast du einen Menschen dazu inspiriert, dieses Stück zu schreiben - ganz unabhängig davon, ob er dich kannte oder nicht?“

Mein Leben als Künstlerin änderte sich völlig. Vorher war ich irgendwie eine Handwerkerin gewesen, nun aber wurde ich eine wirkliche Künstlerin!

Und ich wollte dabei nicht mehr mich selber präsentieren, sondern Gott durch mich hindurch sichtbar und erfahrbar werden lassen.“

Gebet: „Danke, dass ich durch dich, Jesus Christus, mit Gott versöhnt sein kann. Danke, dass Du mich zu einer neuen Schöpfung machst und nicht aufhörst, an mir zu arbeiten. Ich gebe ganz in Deine Hände, du guter Töpfer! Ich höre auf, mich selber zu definieren und aus eigener Kraft zu leben und an meinem Erfolg zu arbeiten. Wirke Du in mir! Mach aus mir eine gute Schöpfung zu Deiner Ehre. Amen.“

Text: Beat Rink